

Kleiner, feiner Kletterkünstler

Der Fiat Panda Cross erweist sich als wendiger »Allradler«

Frankfurt/München - Es muss nicht immer Hummer sein - der leicht abgewandelte Titel eines bekannten Buches von Johannes Mario Simmel beschreibt perfekt die Eigenschaften des Fiat Panda Cross. Der wendige Allradler aus Italien stellt die Alternative in der Gilde der SUV größeren Ausmaßes dar. Oder anders: Durch die erhöhte Sitzposition ist man auf derselben Augenhöhe von Fahrzeugen dieser Klasse und fühlt sich ganz und gar nicht als Fahrer eines Kleinwagens.

Gerade richtig zu Beginn des Winters bei uns in Bayern stand der Panda Cross bei mir vor der Tür. Knallig orange lackiert leuchtet der 4x4

Einzig und allein die Breite im Schulterbereich lässt zu wünschen übrig, aber dafür sitzen wir ja in einem Kleinwagen. Die Sitze bieten gu-



Höher gelegte Karosserie und Dachreling verleihen dem Panda Cross Geländewagen-Charakter. Foto: Anzeiger/Stanka

von Fiat und die freundlich lächelnden Passanten signalisieren eines sehr deutlich: Den hätten wir auch gerne, so liebenswürdig und niedlich sieht der aus. Und mit der höher gelegten Karosserie und den Kunststoffbauteilen wie Dachreling und Unterfahrschutz wirkt der Panda nicht nur wie ein SUV, also ein Sports Utility Vehicle, wie heutzutage geländegängige Fahrzeuge genannt werden, sondern ist es mit seinem für diese Klasse herausragenden Allradantrieb auch.

Dessen Basis bildet eine Visco-Kupplung und Differentiale an den beiden Achsen. Bei guten Straßenverhältnissen fährt der Panda praktisch mit Frontantrieb - bis zu 98 Prozent des Antriebsmoments werden an die Vordrädler geleitet. Eine Funktion, die nicht nur Treibstoff spart, sondern auch den Räderverschleiß minimiert. Ändert sich der Untergrund durch

Schnee, Eis, Schlamm oder Schotter sowie Regen oder steile Anstiege, schaltet sich der Allradantrieb automatisch zu und kann bis zu 70 Prozent der Antriebskraft an die Hinterräder leiten.

Für extremere Situationen in schwierigerem Gelände verfügt der Panda Cross über eine elektronische Traktionskontrolle, die mittels einer Taste im Armaturenbrett aktiviert wird. ELD steht für Electronic Locking Differential und verhindert wie ein Sperrdifferential das Durchdrehen eines einzelnen Rades an der Hinterachse. Eines muss bei dem kleinen Bären klar sein: Er kann es nicht mit schweren Geländewagen wie einem Landrover, einem Landcruiser oder einer G-Klasse aufnehmen - doch zusammen mit der großen Bodenfreiheit (165 mm) und den kurzen Karosserieüberhängen ist er gerade für den Einsatz auf schmalen Straßen und Wegen optimal geeignet. Dafür spricht auch der Böschungswinkel von 25 Grad vorne und 45 Grad hinten sowie die maximale Steigfähigkeit von 50 Prozent.

Die trendige Außenfarbe setzt sich auch im Innenraum fort. Die Sitzbahnen sind ebenfalls orange, wie auch ein Teil der Türverkleidung. Die Farbgebung lässt den Innenraum erstrahlen und das immense Raumgefühl wird durch die schräg gestellte Frontscheibe verstärkt.

Autofahren immer sicherer

München - Positives meldet der Verband der Automobilindustrie (VDA): Autofahren wird nicht nur immer sicherer, auch die volkswirtschaftlichen Kosten durch Verkehrsunfälle sind im Jahr 2004 um 4,2 Prozent von 32,2 Mrd. Euro auf 30,9 Mrd. Euro gesunken. Dabei ist der Anteil der Personenschäden mit 15,2 Mrd. Euro etwas kleiner als der der Sachschäden, die mit 15,7 Mrd. Euro zu Buche schlagen.

Die immer bessere Ausstattung der Fahrzeuge mit ABS, Airbag und ESP sind Gründe für die spürbare Verringerung der tödlich und schwer verletzten Unfallopfer. Obwohl Fahrzeugbestand und Fahrleistungen deutlich angestiegen sind, sank die Anzahl der Getöteten von 21 000 im Jahr 1970 auf weniger als 5 400 in 2005. Immer noch zu viele, die deutsche Automobilindustrie tut daher alles, um den Straßenverkehr noch sicherer zu machen und die Zielvorgabe der EU-Kommission zu erfüllen - die Zahl der tödlich Verunglückten bis zum Jahr 2010 zu halbieren. Sta

ten Seitenhalt und auch die Sitzfläche ist lang genug, um bei längeren Fahrten keine Ermüdungserscheinungen im Oberschenkel zu bekommen. Das Multifunktions-Lederlenkrad liegt optimal in der Hand und mit dem in der Mittelkonsole platzierten, ebenfalls in Leder gehüllten Schaltknüppel lässt sich das Fünfgang-Getriebe auf kurzen Wegen schalten.

70 PS aus einem der kleinsten und dabei modernsten 1,3-Liter-Diesel-Motoren sorgen zwar nicht für sportliche Leistungen, durch die Common-Rail-Direkteinspritzung jedoch für moderate Verbrauchswerte von unter 6

Litern. Insgesamt betrachtet ist der Fiat Panda Cross ein Auto für viele Zwecke. Im Stadtverkehr sorgt die gute Rundumsicht und die hohe Sitzposition für überlegenes Fahren, auf Landstraßen und Autobahnen ist durch die bequemen Sitze stressfreies Reisen möglich und

bei schlechten Witterungsbedingungen und rutschigem Untergrund ist der kleine Kletterkünstler in seinem Element.

Also alles gut bei Fiat? Nein, eine Kleinigkeit ist mir negativ aufgefallen: die Außenspiegel sind viel zu klein, damit sind Fahrzeuge häufig im toten Winkel und somit könnten gefährliche Situationen entstehen. Eine kleine Nachbesserung würde hier Abhilfe schaffen und für mehr Sicherheit sorgen.

Zu haben ist der Panda Cross, das Spitzenmodell seiner Baureihe, ab 16 750 Euro. Etwas dezenter im Auftritt und nicht so üppig ausgestattet sind die Allrad-Varianten namens 4x4 und Climbing 4x4, die für 11 700 sowie 12 450 Euro beim Fiat-Händler stehen. sta

Kraftfahrzeughandel stark gewachsen

Wiesbaden (dpa) - Das Geschäft der Auto- und Motorradhändler ist in diesem Jahr stark gewachsen. Der Umsatz im Groß- und Einzelhandel mit Personen- und Lastwagen sei in den ersten neun Monaten dieses Jahres im Vergleich zum Vorjahr um 5,4 Prozent gestiegen, teilte das Statistische Bundesamt jetzt in Wiesbaden mit. Der Umsatz der Motorradhändler wuchs im selben Zeitraum sogar um 5,9 Prozent. »Ob die Steigerung mit der Erhöhung der Mehrwertsteuer 2007 zusammen hängt, können wir anhand dieser Daten allerdings nicht sagen«, erklärte Wilhard Schumacher vom Statistischen Bundesamt.

Insgesamt legte der Umsatz im deutschen Einzelhandel von Januar bis September 2006 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um ein Prozent zu, bei Einrechnung der Preiserhöhungen ergab sich ein realer Anstieg um 0,3 Prozent. In dieser Zahl sind die Autohändler und Tankstellen nicht berücksichtigt.

Karmann-Chef geht

Osnabrück (dpa) - Karmann-Chef Bernd Lieberoth-Leden verlässt überraschend die Geschäftsführung des Osnabrücker Cabrio-Spezialisten. Der 50 Jahre alte Manager scheidet auf eigenen Wunsch sofort aus dem Unternehmen aus, teilte die Wilhelm Karmann GmbH am Donnerstag mit. Gleichzeitig habe der Aufsichtsrat die Geschäftsführung von sechs auf fünf Mitglieder verkleinert.

Zauberreise und Wellness-Genuss

Zu Gast bei einer Familie - mit der eigenen Familie Das »Alpina Wellness und Sporthotel« in St. Johann denkt an kleine Gäste

Salzburg/St. Johann im Pongau - Anfang der siebziger Jahre entstanden im Alpendorf St. Johann neben ein paar Bauernhöfen die ersten Hotels und Gaststätten. Mit dabei war auch die Familie Schwarz, die damals den Grundstock für das »Alpina Wellness« und Sporthotel legte. Heute wird das Haus bereits in der zweiten Generation geführt und hat sich zu einem für die Region wichtigen Familienhotel entwickelt.

Perfekt für einen praktisch autofreien Urlaub liegt das Haus eingebettet zwischen zwei Skiliften, die direkt in das Skigebiet »Skiwelt amadé« führen. Die Nachbargemeinden Flachau und Wagrain sind über diese Skischaukel erreichbar, und für den Ski- und Snowboardfahrer öffnet sich gleich neben dem Hotel ein abwechslungsreiches und für alle Könnensstufen interessantes Skigebiet - und das Beste daran: Der Skipass für rund 850 Pistenkilometer ist in den Komplettangeboten des Hotels enthalten.

Das Vier-Sterne-Hotel im Salzburger Land ist ideal für Familien mit Kinder: Im Mini-Club für Kinder ab drei Jahren ist ganztägige Action angesagt und für die größeren ab sechs ist im

Für die Kinder und Jugendlichen ist auch im Winter gesorgt: gerade mal 200 Meter neben dem Hotel befindet sich der Skikindergarten, in dem die Kinder das Skifahren auf spielerische Art und Weise erlernen, und für die Größeren gibt es genau wie für die Erwachsenen die Möglichkeit Skikurse in Gruppen oder mit einem Privatlehrer zu buchen. Ausflüge, Reitkurse im Sommer, Skikurse im Winter oder eine Zauberschule - die Kinder sind beschäftigt und das lässt Zeit für einen Besuch im »Asian Beauty & Spa-Bereich« des Hotels.

Denn nach einem ganzen Tag auf den Skiern oder anderen Aktivitäten in der Bergwelt des Pongaus ist Entspannung pur angesagt: Sanfte Berührungen oder Milchreis-Kör-



Ein Mini-Club bietet Programm für die ganz Kleinen, während sich die Erwachsenen vielleicht einen Carving-Kurs auf der Piste oder ein Milchreis-Peeling im Wellnesshotel gönnen.

Foto: Alpina Wellness und Sporthotel in St. Johann

Junior-Club bestens gesorgt. Elisabeth und Marina, die beiden geschulten Kinderbetreuerinnen kümmern sich im Spielzimmer, dem so genannten »Kids Wonderland« liebevoll um die Kleinen. Und die Kinder sind begeistert: »Ich hab' heute zaubern gelernt«, schwärmt Theresa aus Traunstein, und Paul aus Düsseldorf erzählt begeistert: »Ich durfte heute das erste Mal in meinem Leben reiten, das hat so richtig viel Spaß gemacht, am liebsten wäre ich gar nicht mehr abgestiegen.«

perpeeling - sich verwöhnen lassen ist angesagt im asiatisch eingerichteten Wellness-Bereich des Hotels. Steht einem der Sinn nach Fitness, stehen dafür im Studio Cardio- und Ausdauergeräte sowie Gewichte zur Verfügung. Für ein ganzheitliches Training kann sich jeder Gast ein persönliches Fitnessprogramm erstellen lassen. Kulinarisch lassen sich die Tage voller Action, Sport und Erholung in den beiden Restaurants des Hotels abrunden. Sta

Die glamouröse Herberge im Wald

Angelika Taschen versammelt im »Hotel Book« naturnahe Luxusunterkünfte Nordamerikas



(IM) - Manches wirkt ein bisschen rau. Zwei handgezimmerter, solide Stühle auf einer Veranda mit Blick in die Wälder der kanadischen Insel Nova Scotia oder zwei Korbstühle, die auf eine sonnenumflutete Palme im Herzen Nevadas ausgerichtet sind und auf einer Steinterrasse stehen. Doch die Verbindung von Natur und Luxus ist subtil vorhanden in jedem jener Refugien quer durch die USA und Kanada, die von Angelika Taschen unter dem Titel »The Hotel Book« versammelt sind (Taschen Verlag, 29,90 Euro). Warum also nicht den Kitsch der 60er-Jahre in Palm Springs inhalieren, ein bisschen Wildwest-Feeling in Taos (New Mexico) atmen oder das zeitverzögerte Südstaatenflair genießen. Die USA, oft als kulturlos und oberflächlich geschmäht, zeigen auf diese Weise, dass die stimmige Inszenierung von Außen- und Innenräumen durchaus zu ihren Stärken zählt. Der großformatige Bildband ist opulent fotografiert, dreisprachig betextet und mit jeweils zum Landstrich passenden Literaturtipps versehen. Unsere Aufnahmen zeigen Luxusrefugien in Florida (Little Torch Key) und im Yosemite National Park, Kalifornien. Fotos: Don Freeman/Taschen